

FORD-Ausstellung

11. bis 14. März 1938

Eintritt frei

Konzerthaus „Uhler“, St. Gallen

Müller & Häne, St. Gallen, Tel. 24.579



Am besten

ist es, wenn Sie Ihre Kleider zum färben und chem. reinigen zu uns bringen. Wir bedienen Sie stets gut und schnell und billig. Bitte überzeugen Sie sich durch einen Versuch.

Trauersachen sofort ohne Preisauflschlag.

A. Riedel, Altstätten
(St. Gallen) (Schweiz)

Ablagen: Herr Kaufmann, Schneidermeister, Schaan
Frau Zirler-Willam, Glättere, Vaduz



Solzversteigerung

Die Gemeinde Triefen bringt Donnerstag, den 10. Februar, nachmittags 2 Uhr, auf Bad Vogelsang

26 Festmeter Lärchenstämme

aufgerollt, an Ort und Stelle zur Versteigerung. — Kauflustige sind freundlichst eingeladen.

Die Gemeindevorsteherung Triefen.

Solz-Versteigerung.

Kommenden Samstag, den 12. März, nachmittags 2 Uhr, werden im Solzschlag bei den Schwabbrünnen

einige Lose Tannen- u. Buchenholz
mehrere Lose Brennholz, sowie
einige Barzellen Abfallholz

zur Versteigerung gebracht.

Schaan, am 9. März 1938.

Die Gemeindevorsteherung.

Gemüse-Samen Blumen-Samen Gewürzkräuter

kaufen Sie vorteilhaft bei
Handlung Matt-Mitter
Vaduz, Tel. 133

Günstige Gelegenheitskäufe!

Große Partie neue und
getragene

Herren- u. Damen-Halb-
schuhe, schöne Herren- und
Damenkleider, Übergangs-
u. Summi-Mäntel, Herren-
u. Knaben-Hemden u. Hüte
verschiedene Wollwaren
u. a. m. bei
G. Belsch, Handlung,
b. Grütli, Werdenberg

Billiger Käse

Verkaufte solange Vorrat
Emmentaler Käse
vollfett, bei mindest Be-
zug von 2 Kg. nur Fr. 2.-
per Kg.

O. Sigenthaler, Käseerei, Salez.

Fallmeister

wie neu
billig zu verkaufen
bei
Gustav Speltz's Erben
Vaduz

Ohne Inserat
kein Erfolg.

Die weltberühmten Wiener Gängerknaben

geben Mittwoch, den 16. März, abends 8.15 Uhr, im
Rathausaal in Vaduz

ein Gastspiel. Es wird gegeben:
Herr und Madame Denis, Oper von Jacques
Offenbach, sowie geistliche und weltliche Chöre
und Volkslieder.

Eintrittspreise: 1. Platz Fr. 3.—, 2. Platz
Fr. 2.—, 3. Platz Fr. 1.50, Stehplätze Fr. 1.—.

Vorausbestellung von Plätzen nehmen entgegen:
Verkehrsbureau Vaduz, Tel. Nr. 82
Verkehrsbureau Schaan, Tel. Nr. 85
Verkehrsbureau Triesenberg, Tel. Nr. 28.
Herr Posthalter Erne, Triesen, Tel. Nr. 100
Herr Posthalter Brunhart, Balzers, Tel. Nr. 35
Herr Vorsteher Meier, Eschen, Tel. Nr. 100
Herr Oberlehrer Meier, Mauren, Tel. Nr. 74

Wer die Zahlung vorausbestellter Plätze erst an der
Abendkasse vorzunehmen wünscht, möge sich späte-
stens abends 8 Uhr an der Kasse einfinden, da nach-
her über die Plätze anderweitig verfügt werden
müsste.

Der Volksverein Vaduz.



Olympia der Deutschamerikaner

Der durch die General Motors in Biel montiert wird.
Mit einem 1.5 Liter 4 Zylinder-Kurzhubmotor,
Bohrgr. 80 mm, Hub 74 mm, bei maximal geräumiger
Karosserie, erreicht er eine Spitzengeschwindigkeit
von 112 km/h und eine Dauergeschwindigkeit von
95 km/h.

4 Pl.-Coach Fr. 4950.—; Cabriolet Fr. 5100.—.

Vorführung und Bestätigung

Garage Gerster, Vaduz
Telephon 89

Ergas Aktiengesellschaft, Vaduz

Die Generalversammlung der Mitglieder unserer
Gesellschaft vom 15. Dezember 1937 hat deren Liqui-
dation beschlossen. — Der Liquidationsbeschluss ist
im Handelsregister eingetragen. Diese Kundmachung
gelte auch als Schuldenruf im Sinne des Art. 135
PGB.

Vaduz, am 8. Februar 1938.

Der Liquidator.



Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteil-
nahme bei dem unerwartet raschen Hin-
scheiden unseres lieben Vaters, Großvaters
und Schwiegervaters

Herrn

Anton Büchel

rechnen wir den Verwandten und Bekann-
ten, besonders der Freiwilligen Feuerwehr
unsern innigsten Dank aus.

Wir bitten, des teuren Verstorbenen auch
fernerhin im Gebete zu gedenken.

Ruggell, den 6. März 1938.

Für die trauernden Hinterbliebenen:
Eusebius Büchel.

Um frühzeitige Aufgabe
der Inserate wird gebeten.

Zur Lage im Detailhandel.

a. S. Die gegenwärtige Lage des mittel-
ständischen Detailhandels in verschiedenen
Ländern Europas gibt Anlass zu allerlei auf-
schlussreichen Betrachtungen. Vor sie unter
den Auswirkungen der Krisenperiode schon
keine besonders ermutigenden Aspekte, so
lässt sie auch jetzt unter dem Einfluss von Ab-
wertung, rigoros angewendeten Sozialgeset-
zen oder Sparmaßnahmen auf keine beson-
ders erfreuliche Entwicklung schließen.

Es haben sich zwar — was einmal die
Schweiz anbetrifft — die Umsätze seit der
Abwertung in aufsteigender, wenn auch nicht
gleichmäßiger Linie entwickelt. Es ist zum
Beispiel nach den Angaben des Bundesamtes
für Industrie, Gewerbe und Arbeit der Ge-
samt-Umsatz von 318,9 Millionen im Jahre
1936 auf 330,3 Millionen im Jahre 1937 ge-
stiegen. Wegen der im Gefolge der Abwer-
tung zu verzeichnenden wertmäßigen Steige-
rung der eingeführten Einzelhandelsartikel
und auch aus anderen Gründen ist die Ver-
gleichsmöglichkeit zwischen den beiden Jah-
ren und auch ihren einzelnen Monaten stark
gestört. Zurückhaltend in der optimistischen
Ausdeutung der Umsatzerhöhung im Detail-
handel ist deshalb naheliegend.

Ein weiterer Grund kommt hinzu. Die
amtliche Statistik der Kleinhandelsumsätze
gibt nur die Durchschnittszahlen aller Detail-
handelskategorien wieder. Sie umfassen so-
wohl die Umsätze der Großunternehmungen
und Filialgeschäfte, wie die der Genossen-
schaften und mittelständischen Einzelhandels-
geschäfte. So kann aus den veröffentlichten
Zahlen unter Umständen eine allgemeine Bes-
serung herausgelesen werden, die sich mög-
licherweise im mittelständischen Kleinhandel
gar nicht einstellt. Es ist in diesem Zusam-
menhang ja recht interessant, zu erfahren,
dass nach dem eben veröffentlichten Jahresab-
schluss der Migros A.-G. pro 1937 der Umsatz
von 63,572 Millionen (1936) auf 66,876 Mil-
lionen gestiegen ist. Es ist also bei diesem
Großunternehmen des Detailhandels eine
neue Umsatzerhöhung eingetreten, während
allgemein als sicher angenommen wird, dass

die Umsätze des Detailhandels seit der ersten
Kaufwelle nach der Abwertung eher gleichge-
blieben, wenn nicht gar zurückgegangen sind.
In der Kleinhandelsumsatzstatistik kommt
aber nur der Durchschnitt zum Ausdruck. Der
schweizer. Gewerbeverband hat deshalb be-
reits zwei Mal — leider erfolglos — die Un-
terteilung in die genannten Betriebskatego-
rien verlangt. Erst so könnte die wirkliche
Entwicklung des mittelständischen Detailhan-
dels genau verfolgt werden.

Eine Frage, welche weniger die augenblick-
liche Lage als vielmehr die Verbesserung der
Existenzbedingungen bezweckt, ist die der
Einführung höherer Fachprüfung im Detail-
handel. In unserm Land hat zwar die ge-
werbliche Schulung seit Jahren einen hohen
Stand erreicht. Heute sind es bereits rund
vierzig Berufe, deren Angehörige unter staat-
licher Aufsicht die Meisterprüfung ablegen
können. Im Gegensatz zum Handwerk hat
man sich im Detailhandel verhältnismäßig
spät damit befasst. Einiges ist bereits nachge-
holt worden. Gegen einen Entwurf für ein
Reglement über höhere Fachprüfungen im
Detailhandel ist keine Einsprache erhoben
worden. Die Genehmigung des eidgenössischen
Volkswirtschafts-Departementes dürfte in
Bälde erfolgen. Er darf als rein schweizeri-
sche Lösung gewertet werden und verschafft
dem Detailisten — so ist zu hoffen — eben-
so viele materielle und moralische Vorteile, wie
die Meisterprüfung dem Handwerker.

Eine andere aktuelle Frage — sie ist zwar
noch weit von ihrer praktischen Prüfung und
Erledigung entfernt — ist die der Branchen-
abgrenzung im Detailhandel. Der Umsat-
rückgang vieler Detailisten hat mancherorts
zur Aufnahme neuer, branchenfremder, Wa-
ren geführt, die einen teilweisen Ausgleich
für den Umsatzausfall schaffen sollen. Bei den
hohen, festen Kosten im Einzelhandel hat die-
ser Ausweg etwas verlockendes, besonders
dann, wenn Markenartikel in Frage kom-
men, deren Vertrieb keine besonderen Bran-
chenkenntnisse voraussetzt. Aber gerade in
dieser Praxis liegt eine große Gefahr, auch
die Ursache der Ueberfegung vieler Einzelhan-

delszweige. Der obligatorische Fähigkeits-
ausweis könnte da vielleicht das Mittel für
die Regelung der Branchenmischung werden.

In unserm westlichen Nachbarlande hat die
überreife Inkraftsetzung der Sozialgesetze
Blums auch dem Detailhandel schwere Sor-
gen gebracht. Die Lage des französischen De-
tailhandels ist vielfach deshalb kritischer ge-
worden, weil die sozialen Lasten und die
Preissteigerung die Rendite untergraben ha-
ben. Infolge Niedrighaltung der Verkaufs-
preise ist der Gewinn vielfach ausgeblieben;
die ungenügende Kenntnis der gesteigerten
Kosten, die Unzulänglichkeit der Preisnor-
mierung nach den Gesehungskosten, die
Gleichsetzung der Arbeitszeit des Personals
mit der Offenhaltung der Verkaufsgeschäfte
haben die unmittelbare Situation mitverur-
sacht. Eine staatliche Korrektur drängt sich
auf.

Im deutschen Einzelhandel liegt eine große
Gefahr in der Reduktion der Handelsspanne,
in den übermäßigen Behördentrabatten, in
den Verhältnissen im Kundenkredit und in
den außergewöhnlich hohen Beitragzahlun-
gen an die eigene Wirtschaftsgruppe (bis 1/6
der Gesamtunkosten).

Literarisches

„Lebensfrühling“.

Illustrierte Halbmonatszeitschrift für Schulkinder.
Verlag Waldstatt, Einsiedeln, Einzelabonnement
jährlich Fr. 2.50. Diese Kinderzeitschrift ist für
das katholische Jungvolk geschrieben. Die beiden
vor uns liegenden Nummern 4 und 5 mit ihrem
gut gewählten Bildmaterial bringen packende
Geschichten von bekannten Jugendschriftstellern.
Die lange Erzählung des Redaktors des „Lebens-
frühling“ selbst ist herrlich. „Lebensfrühling“ heißt
die Zeitschrift, die jedes katholische Schulkind
lesen sollte, ist aber auch die beste Erziehungshilfe
für die Elternschaft. Probenummern unentgeltlich
vom Verlag Waldstatt, Einsiedeln.

„Maria Einsiedeln“.

Verlag Waldstatt, Einsiedeln, 48 Seiten, reich be-
bilderte katholische Monatszeitschrift. Jahres-
abonnement Fr. 3.80. Wie allmonatlich, so erzählt
auch das neue Märzheft in schlichter Form vom

Verdrängung des Kreuzfizes aus den Schulen

Am 11. 8. März. Der Regierungspräsident
von Trier hat eine neue Schulordnung erlas-
sen. Darin heißt es u. a.: „Das Klassenzim-
mer als nationalsozialistische Erziehungsstätte
soll würdig ausgestattete sein. Die Mitte der
Vorderwand zeigt nur das Bild des Führers.
Bilder von leitenden Männern der Bewegung
sowie andere geschichtlich und pädagogisch
wertvolle Bilder können als Schmuck verwen-
det werden. Blumen sollen dem Schulsaal ein
freundliches Aussehen geben.“ Bisher fand
sich an der Mitte der Vorderwand im Schul-
zimmer das Kreuzfize. Es ist nun von dieser
Ehrenstelle verdrängt und die Verordnung
lässt es durchaus offen, ob das Wahrzeichen
des Christentums zu den „geschichtlich und pä-
dagogisch wertvollen Bildern“ gehört.

Spiegelbild des Fürstentum Nichtenstein

Nichtensteinische Landesbank

Tel. 6 (Regierungsgebäude) Tel. 6

Vaduz

Unverbindliche Devisenkurse

vom 9. März 1938, morgens 9 Uhr.

	Kauf	Verkauf
London	21.60	21.62
Newyork Kabel	4.3025	4.31
Newyork Check	4.30	4.3075
Paris	13.80	13.90
Berlin	174.—	174.40
Reisemarkchecks		106.—
Wien Noten	67.—	69.50
Mailand	22.60	22.70
Reise-Lire		20.40
Brüssel	72.80	73.—
Amsterdam	240.75	241.—